

## ADB-Artikel

**Menn:** *Johann Georg M.*, Mediciner, † in seiner Geburtsstadt Köln am 28. Juli 1781 im 51. Jahre seines Alters. Er war ein Mann von ungewöhnlichen Geistesgaben und erwarb sich um die Hebung des medicinischen Studiums an der Kölnischen Universität die größten Verdienste. Er war dort in der medicinischen Facultät Professor primarius. Promotor perpetuus und ordentlicher Professor der Chemie und Medicin. Durch eine radicale Reform suchte er dieses Studium und überhaupt das ganze Kölner Unterrichtswesen zu dem früheren Glanze emporzuheben, und durch Geist, Kraft und Ausdauer gelang es ihm, den 1777 neuerrichteten medicinischen Hörsaal und das auf sein Betreiben erbaute Laboratorium mit zahlreichen Zuhörern zu füllen, die dem Rufe seines Namens folgten. Eine vortreffliche Rede: „Von der Nothwendigkeit der Chemie“, ist das einzige, was von ihm in Druck erschien. Der Kurfürst-Erbischof Max Friedrich schätzte ihn ungemein, verlieh ihm den Titel eines kurfürstlichen Hof- und Medicinalrathes und kaufte von der Wittve seine bedeutende Bibliothek und Instrumentensammlung für ein Jahrgeld von 100 Ducaten. Menn's Gattin, mit der er nicht volle 17 Jahre vermählt gewesen, war Dorothea Schauberg, die durch Geist und Tugend als eine der edelsten Erscheinungen im damaligen Köln geschildert wird. Wallraf preist sie als eine Frau von Talent, Geist und Weltkenntniß, die mit dem berühmten Priester-Künstler Hardy (Bd. X, S. 597), bei gleichem Alter und gleicher Liebe zur Kunst, im schönsten Freundschaftsverhältnisse lebte. Auch sie bildete in Wachs, zeichnete, versuchte unter seiner Leitung die Oelmalerei und besaß gediegene Kunstkritik. Auch in Gesang und Instrumentalmusik war sie ausgebildet. Sie starb am 24. Octbr. 1789.

### Literatur

v. Bianco, Die alte Universität Köln, Bd. I. Ennen, Zeitbilder. Wallraf. Feiergesang auf Hardy.

### Autor

*J. J. Merlo.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Menn, Johann Georg“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1885), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---